© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Societas entomologica.

„Societas entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

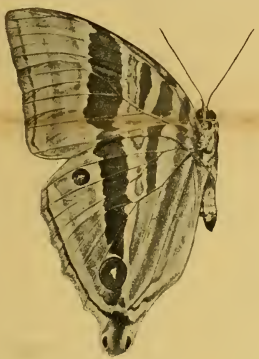
Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich V** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to **Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich V.** The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.)

Amathusia phidippus (?) forma incisa Fruhst von Bawean. beschrieben in Soc. entom. Jahrg. 20, p. 130.



Einige neue Formen von Schmetterlingen aus Andalusien.

Von C. Hübbe, Radebeul-Dresden.

Colias hyale ab. alfacariensis.

Ich fing in der nördlich von Granada gelegenen Sierra de Alfacar, die gegen 1800 m hoch ist, eine Form von Colias hyale, die auffällig von solchen hyale, die aus andern Gebieten stammen, abweicht. Die Männer sind lichter gelb gefärbt, die Unterseiten der Hinterflügel zeigen eine mehr graugelbe Färbung. Vorzüglich sind es jedoch die Weiber, die abweichen. Die Gesamtfärbung der Flügeloberseite ist grünlichweiss, ähnlich wie bei C. edusa ab. helice, die schwarze Zeichnung der Vorder- und Hinterflügel ist nicht stark entwickelt. Ganz abweichend von allen mir vorliegenden hyale aus den verschiedensten Gegenden ist jedoch die Färbung der Unterseite. Es ist keine gelbliche Färbung, sondern eine grünlich stumpfe und erinnert hierdurch die Aberration alfacariensis sehr an Colias edusa ab. helice und ist es uns beim Fang oft vorgekommen, dass wir die beiden Tiere verwechselt haben.

Euchloe belia ab. alhambra.

Oberhalb der Alhambra, an den Abhängen des Darro, hat mein Bruder im April und Mai eine Euchloe-Art gefangen, die zu keiner der mir bekannten Formen passt. Die Form der Flügel ist spitzer, vorzüglich die der Vorderflügel, der schwarze Vorderrandfleck geht auffallend weit in die Flügel hinein. Auf den Unterseiten tritt die grünliche Färbung stark hervor. Die Hinterflügelunterseite zeigt in der grünen Färbung nur einzelne weisse Flecke, das Grün bildet ganze zusammenhängende Felder, bei einem Stück sind die weissen Flecken beinahe ganz verschwunden.

Satyrus actaea r. nevadensis.

Satyrus actaea kommt bei Granada sowohl in der Sierra de Alfacar, als auch in der Sierra Nevada vor; die in dem ersten Gebirge von mir gefangenen Stücke stimmen sehr gut mit denen überein, die ich aus andern Gegenden zum Vergleich vor mir habe. In der Nevada, an den steilen Abhängen, die von der Loma de S. Geronimo dicht bei der Dehesa de la viporra nach dem Genil abfallen, in einer Höhe von zirka 1800—2000 m, fingen wir eine Satyrus actaea-Form, die sich ganz konstant von den aus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

andern Gebieten stammenden unterscheidet. Die Oberseiten sind ganz wie bei actaea, auf der Unterseite tritt jedoch eine auffällige Abänderung ein. Die Gesamtfärbung ist durchgängig hell graubraun, und die weissen bindenartigen Zeichnungen der Hinterflügel sind bei meinen zahlreichen Exemplaren aus der Nevada niemals vorhanden; von der Unterseite betrachtet, macht actaea v. nevadensis dadurch einen ganz andern Eindruck wie actaea. Es sind die Nevada-Stücke durchgängig kleiner als die aus der Sierra de Alfacar stammenden actaea, auch will mir scheinen, als wenn das Schwarz der Flügeloberseite mehr ins Bräunliche spielt.

Lycaena bellargus ♀ ab. var. (?) alfacariensis.

Es liegen mir eine ganze Reihe von Lycaena bellargus ♂♀ aus den Jahren 1880, 1881 und 1905 aus der Sierra de Alfacar vor, die sich durchgänglich von der Stammform unterscheiden. Die Gesamtfärbung ist graubraun und dann tritt die gelbe Aussenrandbinde der Vorder- und Hinterflügel, die bei bellargus-Weibern nur schwach vorhanden ist, ganz scharf hervor; bei einigen Stücken sind es 3 mm breite Bänder, die den Aussenrand begleiten. Die schwarze Unterbrechung der weissen Saumfransen ist breit und ganz scharf hervortretend. Die Unterseite ist bräunlich und mit grösseren, mehr auffallenden, weissgeränderten schwarzen Punkten besetzt. Als Männer zu ab. alfacariensis kann man die zwischen bellargus und v. punctifera stehenden, sehr intensiv blau gefärbten Stücke rechnen.

Chrysophanes gordius v. granadensis.

Oberhalb der Alhambra fing ich in den Jahren 1880, 1881 und auch 1905 diese Art, die sich jedoch konstant von Stücken aus andern Gebieten unterscheidet. Am nächsten stehen die Stücke aus Digne, doch sind die aus Granada stammenden Tiere feuriger rot, haben auf den Flügeloberseiten weniger Flecke und machen demnach einen hellern Eindruck. Die Weiber sind es vor allem, die diese lichte Färbung aufweisen. Der auf der Mitte des Innenrandes stehende grosse schwarze Fleck ist grösser, beinahe zweiteilig und entsendet immer parallel mit dem Innenrand einen Zacken nach der Wurzel zu, der bei manchen bis zur Wurzel geht. Die Unterseite ist sehr hell, die der Hinterflügel ist gelblich und sind die Stücke der Varietät kleiner als die Stammform.

Melanargia ines und lachesis.

Wie bei allen Melanargien kommen auch diese Tiere in zwei Färbungen vor, in einer weissen und einer gelben resp. bräunlichgelben. Ich nenne die bräunlichgelbe Aberration von ines v. sulfurea und die von lachesis v. flava.

Tephroclystia dissertata n. sp. aus dem Wallis.

Von Rudolf Püngeler in Aachen.

Spannweite 25 mm. Vorderflügel gestreckt, der Vorderrand im obern Teile schärfer gebogen, der Aussenrand schräge, leicht gerundet, der Innenrand kaum zwei Drittel so lang wie der vordere, die Färbung bräunlich aschgrau, das Saumfeld zimmetbraun übergossen, das Wurzelfeld durch eine scharfe, schwarze, gebogene Linie abgeschlossen, das Mittelfeld nach innen von einer schwach gebogenen schwarzen, licht ausgefüllten Doppellinie begrenzt, die wie mit zitternder Feder hingekritzelt erscheint, nach aussen von einer ganz ähnlichen, unter dem Vorderrande verdickten und deutlich abgesetzten, dann fast geraden, wurzelwärts etwas ausgebuchteten Linie eingefasst, dahinter eine lichtere, undeutlich dunkel geteilte Binde, der Mittelpunkt scharf aber nicht gross, die weissliche Wellenlinie teilweise verloschen, zackig, besonders scharf in der unteren Hälfte, die dunkle Saumlinie fein und gleichmässig, die Fransen graubräunlich, sehr schwach gescheckt. Hinterflügel ebenfalls gestreckt, mattgrau mit dunklerem Saumfeld, verloschenem Mittelpunkt und mehreren welligen, nach dem Innenrande hin deutlicheren Linien, die Saumlinie schärfer und die Fransen deutlicher gescheckt als auf den Vorderflügeln.

Unterseits die Vorderflügel mattgrau, im Saumfeld dunkler, im Discus mit undeutlichem Mittelpunkt und Spuren hellerer Linien, die Hinterflügel weisslichgrau, mit eingestreuten dunklen Schuppen, fünf dunkleren Linien und schwach verdunkeltem Saumfeld.

Palpen ziemlich kurz, um weniger als den Durchmesser des Auges über dieses vorragend, Fühler weisslich grau, schmal schwärzlich geringelt, Stirn etwas aufgetrieben, graubräunlich, Scheitel lichter, Hinterleib grau und weisslich gemischt, der zweite Ring mit verloschenem, bräunlichem Sattel.

Bei Vergleich mit der äusserlich etwas ähnlichen, kleineren helveticaria B. v. arceuthata Frr. zeigt diese die folgenden Unterschiede: Die Palpen sind länger, sie ragen um mehr als den Durchmesser des Auges über dieses hinaus, die dunkeln Ringe der Fühler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Ribbe Carl

Artikel/Article: Einige neue Formen von Schmetterlingen aus Andalusien. 137-138